

(Es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren der Verwaltung und des Rates,

Sie hören heute wenige Wochen vor den Kommunalwahlen die letzte GRÜNE Haushaltsrede in dieser auslaufenden Wahlperiode.

Lassen Sie mich als erstes den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Verwaltung für Ihre Arbeit im vergangenen Jahr danken.

Auch wollen wir Grüne uns bei den vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern bedanken, die uns mit wertvollen Hinweisen und Vorschlägen in der Vergangenheit unterstützt haben.

In den vergangenen 5 Jahren hat dieser Rat bei vielen Entscheidungen um das beste Ergebnis für unsere Stadt gestritten und gerungen.

Ich möchte deshalb nicht nur den vorliegenden Haushaltsentwurf nach Zahlen beleuchten, sondern vielmehr auf die getroffenen politischen Entscheidungen und ihre Auswirkungen für die Menschen in der Stadt Geilenkirchen eingehen.

Meine Damen und Herren, die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen wird dem Haushaltsentwurf 2014 nicht zustimmen.

Wir stimmen keinem Haushalt zu, in dem 240 000 Euro eingeplant sind, um eine unnötige, zu umfangreiche, ja aus unserer Sicht für die Geschäfte schädliche 4 Bauphase durchzuführen.

Dies ist reine Makulatur aus weißen Steinen:

☐ Der Kanal ist vollkommen intakt und muss nicht erneuert werden.

☐ Die Straßenführung wird bei der Maßnahme nur unwesentlich verändert und bringt keine Verbesserungen mit sich.

☐ Der Synagogenplatz, der wirklich ein Schandfleck ist, muss unsaniert bleiben.

☐ Und schon wieder eine mehrere Monate andauernde Baustelle in unserer Innenstadt.

Wir stimmen keinem Haushalt zu, der dann auch noch im Investitionsplan für das Jahr 2015 satte 450 000 Euro für einen 5 Bauabschnitt vorsieht.

Die Pläne, von der Kreissparkasse entlang der leerstehenden Ladenlokale in Richtung evangelische Kirche, auch hier alles ohne Notwendigkeit mit weißen Steinen zu gestalten und dafür 450 000 Euro aus dem Haushalt der Stadt ausgeben zu wollen, plus Fördermittel aus Steuergeldern und das bei der heutigen Kassenlage, sind purer Unfug.

Diese beiden Bauabschnitte würden wir GRÜNEN lieber mit kleinen, preiswerten Maßnahmen verbessern: Eine vernünftige Begrünung, Sauberkeit und Aufgeräumtheit sollten hier im Vordergrund stehen, einen attraktiveren Zugang zum Wurmweg und gestaltete Grünstreifen sowie Flächen mit Sitzbänken und Fahrradständern, das kann man mit weniger Aufwand und Kosten hinbekommen. Hier sehen wir keinen Bedarf, der Nutzen ist nicht verifizierbar, das Projekt ist zu teuer, die Baustellen schaden der Geschäftswelt.

Das ist schon ein Déjà-vu Erlebnis der besonderen Art.

Schon beim 3. Bauabschnitt wollte dieser Rat, mit Ausnahme der Grünen Fraktion, maßlos nicht vorhandenes Geld ausgeben, um einen „Campusartigen Charakter“ vor dem St. Ursula Gymnasium herzustellen. Erst durch unsere Beschwerde bei der Bezirksregierung wurden Ihnen diese hochfliegenden Träume untersagt.

2013 haben wir dadurch nicht nur 186 000 Euro eingespart, nein, wir haben auch mit weniger Aufwand eine sehenswerte Fläche geschaffen, die genau, wie wir vorausgesagt haben, von den Bürgerinnen und Bürgern hervorragend angenommen wird.

Wir werden keinem Haushalt zustimmen, der nur auf die Innenstadt fokussiert ist und die Sanierung von Gehwegen, Fahrradwegen und die umliegenden Ortschaften nur stiefmütterlich behandelt.

Wir stimmen keinem Haushalt zu, bei dem die Menschen in unserer Stadt, um bei den Worten unseres Bürgermeisters zu bleiben, „hinter die Fichte geführt werden“.

Es ist eine Unverschämtheit der Bevölkerung gegenüber, dass dieser Rat einen Beschluss zur Reduzierung der Fraktionszuwendungen fasst und sich damit brüstet, jährlich 2060,00 Euro einzusparen. Diese Summe allein ist schon nicht als Einsparung zu vermitteln.

Um dem ganzen aber dann die Krone der Unverschämtheiten aufzusetzen, wird in der gleichen Sitzung gegen den massiven Widerstand der Grünen Fraktion ein Beschluss gefasst, zur Einführung eines zusätzlichen Ortsvorstehers.

Kosten jährlich 2024,40 Euro. Wenn man das gegenrechnet, dann haben Sie also den Menschen in unserer Stadt eine jährlichen Kostenersparnis von sage und schreibe 35,60 Euro beschert und verkaufen das als Reduzierung der Fraktionszuwendungen.

Dies ist das falsche Signal, unser Antrag auf Abschaffung aller Ortsvorsteher hätte den Haushalt jährlich um 20 000,00 Euro entlastet.

Das wäre eine Reduzierung der Zuwendungen gewesen, die den Namen verdient hätte.

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wenn wir auf das abgelaufene Jahr zurückblicken, hat es durchaus auch positive Entwicklungen gegeben.

Wir sehen sehr positiv der Umstellung der Beleuchtungstechnik im Rathaus, bei der Gesamtschule, der Sporthalle und der Parkhäuser am Bahnhof und Rathaus entgegen. Auch die Umstellung von 1000 alten, stromfressenden Straßenlaternen auf LED-Technik sehen wir positiv.

Bei der zu erwartenden Energieeinsparungen für die Folgejahre werden sich diese Maßnahmen sehr schnell amortisieren.

Das ist richtig und das ist gut so, auch wenn die FDP Fraktion noch bis vor wenigen Monaten die LED Technik als nicht „ausgereift“ bezeichnet hat und hier massiv bremsen wollte.

Nicht nur bei der LED Beleuchtung gab es und gibt es Fehleinschätzungen hier in diesem Rat.

Die Schulpolitik in der Schulstadt Geilenkirchen ist ein Skandal zu Lasten der betroffenen Kinder und Eltern.

Unseres Erachtens besteht hier dringender Handlungsbedarf.

Mir ist klar, dass Sie liebe Kolleginnen und Kollegen von der CDU und FDP hier vor den Kommunalwahlen zu keinen neuen Einsichten kommen werden.

Auch wenn Ihre Aussagen von fachlicher Seite stark kritisiert werden, was Sie ja - Herr Kassel - Herr Schumacher, in den letzten Wochen oder Tagen erfahren haben.

Wir möchten ihnen trotzdem ernsthafte Gespräche anbieten, im kleinen Kreis und fraktionsübergreifend. Warum soll es nicht möglich sein, dass sich unsere verantwortlichen Schulpolitiker zusammensetzen und gerne mit fachlicher Unterstützung das beste Ergebnis für Geilenkirchen ausarbeiten. Ohne ideologische Scheuklappen, zum Wohle unserer Kinder.

Um dann im Fachausschuss unsere Schullandschaft adäquat den Bedürfnissen der Schüler anzupassen. Wir sind bereit dazu.

Bei der bisherigen Planung des Hallenbadneubaus gab es Höhen und Tiefen.

Wir stimmen mit allen Fraktionen überein, dass wir ein neues und funktionstüchtiges Hallenbad haben müssen.

Aber welchen Anforderungen muss es genügen?

Extravagante Ansprüche können und wollen wir uns nicht leisten, aber wir brauchen ein Konzept, das dem Schul- und Schwimmsport, sowie den Freizeitschwimmern gerecht wird.

Die vom ATV Geilenkirchen organisierte Veranstaltung zur Einschätzung des Schwimmsportes war überaus lohnenswert und zeigte die richtige Richtung auf.

Hier müssen wir ansetzen.

5 Bahnen und einen 3m Sprungturm braucht ein neues Bad, um funktional zu sein und das sollte unsere Zielmarke werden.

Dabei müssen wir größten Wert auf Einsparung bei Energie und Wasser legen.

Hier richtig zu investieren, heißt, für die Zukunft sparen.

Dabei können und dürfen wir uns die Chance für ein Bürgerhaus Bauchem nicht entgehen lassen. Der Bedarf ist unbestritten groß, die Vereine sind motiviert mitzuarbeiten und bei den Planungen zum Hallenbad können wir erhebliche Synergieeffekte nutzen.

Dies hat sich bei der von uns beantragten und gut besuchten Bürgerversammlung in Bauchem gezeigt.

Thema Bürgerbeteiligung:

Ja, wenn es denn passt.

Aber weh tun darf es nicht.

Nur wenn wir Applaus bekommen.

Kritische Stimmen: nein danke.

Als Wahlversprechen hört sich das gut an.

Aber müssen wir das durchhalten?

Meine Damen und Herren, so und nicht anders gehen Sie mit der Bürgerbeteiligung in unserer Stadt um.

Hier ziehen Sie Herr Wolf und Sie Herr Hoffmann, wie so oft, an einem Strang.

Aber das Leben ist kein Ponyhof, Bürgerbeteiligung muss man auch manchmal aushalten können, insbesondere wenn die „bösen“ Bürgerinnen und Bürger eine andere Meinung haben als Sie.

Und wenn unser BÜRRGERMEISTER Thomas Fiedler in sein Wahlprogramm von 2009 hineinschaut, dann kann er dort lesen

“ Die Bevölkerung wird deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus informiert und zur Diskussion eingeladen“

Als Gedankenstrich müsste dort noch stehen – aber nur wenn es **mir** passt.

So und nicht anders sind Sie bei dem Verfahren zum Baugebiet Flussviertel vorgegangen.

Eine Bürgerinformation von den Grünen „deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus“ passte Ihnen nicht.

So haben Sie, meine Damen und Herren der neuen Geilenkirchener großen Koalition aus CDU und SPD, dies als willkommenen Anlass genommen, sich mit einem Bauerntrick den Ausschussvorsitz im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung von den Grünen zu nehmen.

Damit kann man/ kann ich gut leben.

Bemerkenswert ist aber vor allem, dass die CDU Fraktion dann geschlossen und in Absprache mit der SPD und FDP bei Abstimmung zur Ausschussbesetzung die BL mit Leihstimmen zu Lasten der Grünen unterstützt hat.

Das muss den Menschen in unserer Stadt bewusst sein, hier sollte gezielt die Fraktion, die bürgernah und kritisch ist, geschwächt werden.

Ich verspreche Ihnen:

Wir GRÜNEN bleiben weiterhin „deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus bürgernah und kritisch“

Auch deshalb werden wir dem Haushaltsentwurf 2014 nicht zustimmen.